

Bevölkerungsschutz im Unterricht

Berlin (BE). Selbstschutzthemen wie persönliche Vorsorge und Verhaltensmöglichkeiten in Notfallsituationen sollen nachhaltig im Schulalltag verankert werden. Dafür setzen sich das Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe (BBK), der Deutsche Feuerwehrverband (DFV) und die Vereinigung zur Förderung des Deutschen Brandschutzes (vfdb) ein. Mit ihrer Kooperation „Sicherheit durch Vorsorge. Naturgefahren im Fokus“ sind die drei Organisationen vom 8. bis 9. November auf dem Deutschen Schulleitungskongress (DSLK) in Düsseldorf vertreten. Selbstschutzthemen wie persönliche Vorsorge und Verhaltensmöglichkeiten in Notfallsituationen sollen nachhaltig im Schulalltag verankert werden. Dafür setzen sich das Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe (BBK), der Deutsche Feuerwehrverband (DFV) und die Vereinigung zur Förderung des Deutschen Brandschutzes (vfdb) ein. Mit ihrer Kooperation „Sicherheit durch Vorsorge. Naturgefahren im Fokus“ sind die drei Organisationen vom 8. bis 9. November auf dem Deutschen Schulleitungskongress (DSLK) in Düsseldorf vertreten.

Ferner Schul AG Brandschutz in Bad Bevensen.

Im Gepäck haben die Kooperationspartner gemeinsam entwickelte Unterrichtsmaterialien, die das Thema Bevölkerungsschutz altersgerecht vermitteln. Diese Materialien stehen Lehrkräften kostenfrei zur Verfügung, damit sie Schülerinnen und Schülern im



Alter von sieben bis zwölf Jahren den Umgang mit Naturgefahren wie Hochwasser, Waldbränden oder Erdbeben näherbringen können.

Mut machen für Notfallsituationen

Expertinnen und Experten von BBK, DFV und vfdb

vermitteln außerdem in einem Fachvortrag und im persönlichen Gespräch, wie Lehrkräfte junge Menschen nachhaltig und sachgerecht auf den Umgang mit Krisensituationen vorbereiten können. Im Fokus steht dabei eine altersgerechte Kommunikation, ohne Ängste zu schüren, die darauf setzt, den Kindern und Jugendlichen Lösungen aufzuzeigen. So soll deren Selbstwirksamkeit gestärkt werden.

BBK-Präsident Ralph Tiesler: „Es ist wichtig, bereits Kindern und Jugendlichen die Kompetenzen zu vermitteln, wie man in bestimmten Situationen reagieren kann, um sich selbst schützen zu können. Schulen sind dafür ein idealer Ort. Unsere altersgerechten Materialien machen Mut und erlauben es Lehrkräften, diese wichtigen und herausfordernden Themen aufzugreifen – ohne aufwändige Vorbereitung und langwierige Weiterbildungen.“

vfdb-Präsident Dirk Aschenbrenner: „Mit unserer Kooperation bündeln wir Wissen und Erfahrung. Beides geben wir gern auch auf dem Schulleitungskongress weiter. Unser gemeinsames großes Netzwerk gibt uns die Möglichkeit, aus einer Hand verbindliche Unterrichtsmaterialien zur Verfügung stellen zu können. Damit bieten wir den Lehrkräften eine gute und fundierte Orientierungshilfe.“

DFV-Präsident Karl-Heinz Banse: „An mehr als 23.000 Standorten in Deutschland sind die Feuerwehren präsent! Unsere Feuerwehrangehörigen stehen bereits jetzt an vielen Orten für Schulen für die Vermittlung von Wissen zum Selbstschutz zur Verfügung. Die gemeinsam erstellten, fachlich fundierten Materialien bieten den Lehr- und Einsatzkräften vor Ort einen unkomplizierten Zugang zu wichtigen Themen, mit denen die Resilienz der Bevölkerung gesteigert werden kann.“

Blick in die Zukunft: Voll ausgeplante Vertretungsstunden

Den Kooperationspartnern sind die Herausforderungen an Schulen im Hinblick auf Personalnot und volle Lehrpläne sehr bewusst. Aktuell arbeiten BBK, DFV und vfdb deshalb daran, Aktionsstunden für die Klassenstufen 5 bis 10 vorzubereiten, die dann zu besonderen Gelegenheiten oder auch als Vertretungsstunde abgehalten werden können. So kann beispielsweise eine fertige Unterrichtsstunde zum Thema Stromausfall ohne lange Vorbereitung genutzt werden. Diese Angebote und auch ein interaktives Erlebnisspiel für Schulklassen und andere Jugendgruppen werden 2025 fertiggestellt.

Weitere Informationen

Die bisher erschienenen Materialien sind auf der Website des BBK unter dem Link www.bbk.bund.de/sicherheit-durch-vorsorge veröffentlicht und können dort zur eigenen freien Nutzung heruntergeladen werden.

In die Kooperation bringen die Partner BBK, DFV und vfdB unterschiedliches Knowhow von den fachlichen Selbstschutz-Informationen bis zur nötigen Didaktik ein und nutzen vorhandene Netzwerke.

Bereits in der Vergangenheit wurde das Thema „Brandschutz und Bevölkerung in der Schule“ thematisiert. Ein Leuchtturm in diesem Bereich war Bad Bevensen im Landkreis Uelzen. Im Jahre 2015 berichtete das Feuerwehr-Journal Nds über das Projekt der Kreisfeuerwehr und des Landkreis Uelzen in der Fritz-Reuter-Schule.

Hier die Berichterstattung:



Die Schul-AG in Bad Bevensen

Bad Bevensen, Lk. Uelzen. März 2015

Die Kreisfeuerwehr Uelzen hat mit Unterstützung der Kreisverwaltung das Projekt „Feuerwehr-Schul-AG“ an der Fritz-Reuter-Schule in Bad Bevensen auf den Weg gebracht.

Die Fritz-Reuter-Schule besuchen 1.800 Schüler und es arbeiten dort 150 Lehrer. Im Laufe des ersten Halbjahres werden den Schülern 30 unterschiedliche Arbeitsgemeinschaften zu 90% von Lehrern geleitet, angeboten.

Damit gehört die AG der ehrenamtlichen Brandschutzlehrer Klaus Möbius und Uwe Fromhagen, die gemeinschaftlich dieses Schulprojekt ehrenamtlich anbieten. Dies sei ein Projekt für die Kreisfeuerwehr, erläuterte der Kreisbrandmeister Helmut Rüger und der Regierungsbrandmeister Dieter Rutschenbusch. Die rechtliche Grundlage basiert auf der Vereinbarung, die der LFV Nds. und das Land Niedersachsen vor einigen Jahren bereits geschlos-

sen hat. Der KBM betont, weitere Schulen hätten schon Interesse bekundet, wobei jedoch erst ausgelotet werden muss, wie diese Wünsche Personell realisiert werden können.

Am 18.02.15 trafen sich neue Jugendliche und eine ehrenamtliche Integrationsbetreuerin der AWO mit den drei Feuerwehrleuten zur ersten AG-Stunde. Hier wurde den Jugendlichen aus der 5- und 6. Klasse das Ziel der AG näher gebracht und der Stand des Wissens über die Feuerwehr versucht zu erkunden. Schon in der ersten Runde wurde deutlich, das Spektrum des Wissens ist breit gefächert ist und dass bei einigen sogar Grundkenntnis aus ihrer Tätigkeit als Schulsanitäter vorhanden waren. Bei den Gesprächen wurde auf die Frage ob sie nicht sogar Lust hätten sich später in der Jugendfeuerwehr zu engagieren, war die Frage, ob sie nicht sogar Lust hätten, sich später in der Jugendfeuerwehr zu engagieren, noch ausweichend geantwortet, was den Schluß zulässt, dass es noch etwas zu früh für solch eine Entscheidung ist. Interessant war hingegen der Fototermin für die Presse, denn die Feuerwehr Bad Bevensen war mit einem HLF gekommen. Hier ging es dann handfest zu, ein CO²-Löcher oder ein CAFS-Löcher anzuschauen, war da schon etwas anderes.

Beim zweiten Treffen wird es nach der Kennenlernphase mit den Themen aus der Brandschutzlehrer-



zung weiter. Inhalte wie Notrufnummer, die W-Fragen und das Verhalten im Brandfalle waren zwar bei den Jugendlichen schon bekannt, man wird dieses jedoch verstärken müssen. Aber auch die Feuerwehrfahrzeuge der nahen Freiwilligen Feuerwehr werden im Laufe der AG besucht werden.

Die Feuerwehr hat ihre Unterstützung zugesagt

aus: Feuerwehr-Journal Nds. 3/2015 Seite 5

Text: Horst-Dieter Scholz, Fotos: THW, verschiedene Feuerwehren Horst-Dieter